

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Gerichte, Worzu Christus ist auff diese Welt kommen.

Pape, Peter Siegmund

Cölln an der Spree, [1700]

Schluß-Gebät

urn:nbn:de:bsz:31-105560

stes / und fortfahren mit der Heiligung in der
Furcht Gottes. (s)

IV. Da habt ihr denn / geliebten Zuhörer! die
Sache so klar und deutlich vor Augen / daß ich nichts in
mehrerer Einfalt fürzutragen gewußt hätte. Wolt ihr
nun noch blind bleiben / und euch die Finsterniß der Sün-
den eure Augen immer mehr verblenden lassen; Ach so
lasse der HErr meine Seele frey seyn von der Verant-
wortung eures Bluts / das auff euch selbst fallen wird!
Wolt ihr aber sehend werden / und forthin keine Sünde
haben; Ach so geschehe es auch / und es geschicht / so ihr euch
in die Ordnung der Busse stellen lasset; Denn so wahr
ich lebe / spricht der HErr / ich wil nicht den Tod
des Sünders / sondern / daß er sich bekehre und
lebe. Hesek. 33. 11.

- (s) Hieher gehöret auch der deutliche Ort der ersten Epistel
Johannis am andern Capitel v. 11. Wer seinen Bruder
hasset / der ist im Finsterniß / und wandelt im Fin-
sterniß / und weiß nicht / wo er hingehet / denn die
Finsterniß haben seine Augen verblendet; Ist also
dis die Probe / ob man noch blind sey? Da man seinen
Bruder (Nechsten) hasset und nicht liebet.

Schluß-Geßät.

Nun ich beuge die Knie meines
Herzens vor den GOTT / der
Vater

Vater ist über alles / was Kinder heist /
 im Himmel und auff Erden / daß er euch
 durch seinen Geist erleuchte / und die Au-
 gen öffne / daß ihr sehet was Sünde / und
 was der Sünden Verdienst sey? Er zer-
 schlage eure Herzen durch den Hammer
 seines Gesetzes / und lege in euch so wahre
 Betrübniß über die Sünde / als auch
 ernstlichen Haß an der Sünde. Jesus
 Christus / der zum Gerichte auff diese
 Welt gekommen ist / daß / die da nicht se-
 hen / sehend werden / der lasse leuchten sein
 Antlitz über euch / daß ihr sehend werdet /
 wer er sey / und was ihr an ihm habet / daß
 ihr

ihre in der Ordnung des Glaubens an
ihm gerecht und selig werden müßet. Der
Heil. Geist enthalte euch dann im Glau-
ben/ und gebe eurem Geiste Zeugniß/ daß
ihr keine Sünde habet; Er schlage dar-
nieder was noch übrig ist von geistlicher
Blindheit / und mache uns von Tage zu
Tage sehender / daß wir Früchte des
Glaubens forthin bringen mögen/ in al-
ler Gottseligkeit zu jenem ewigen
Leben / Amen /

Amen.

